

Zeitschrift: Der Filmberater
Herausgeber: Schweizerischer katholischer Volksverein
Band: 12 (1952)
Heft: 4

Buchbesprechung: Bibliographie

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der geistige Wert der gezeigten Filme

war naturgemäß sehr unterschiedlich; am besten schnitten auch hierin die italienischen Streifen ab. Diese Tatsache wurde von der O.C.I.C. (Office Catholique International du Cinéma) in einem Schluß-Communiqué auch gebührend hervorgehoben. In diesem geistigen Wertizitat erhielt allerdings im einzelnen der englische Film «Christmas Carlos» (nach Charles Dickens) wegen seines «christlichen Caritas-Gedankens» den ersten Platz. Die O.C.I.C. bedauerte aber gleichzeitig auch die fragwürdige Moral einiger gezeigter Filme; in dieser Beziehung schnitten einzelne französische Produktionen besonders schlecht ab.

Katholische Präsenz

Das O.C.I.C. organisierte überdies einen Stand mit einer Darstellung der geschichtlichen Entwicklung des Films, worin insbesondere der katholische Beitrag zur Filmkultur hervorgehoben wurde. In einer Sondervorführung wurde daneben der französische Spielfilm «Athlète aux mains nues» gezeigt, der dem heiligen Michel Garricoits, dem Gründer der Kongregation der Väter von Bétharram, gewidmet ist; ebenso der in Montevideo geschaffene Kurzfilm «Männer wie du und ich», der die Weckung geistlicher Berufe bezweckt. Trotz der vorgerückten Stunde dieser beiden Vorführungen fanden die beiden authentisch katholischen Filme bei einem überaus zahlreichen Publikum eine warme Aufnahme. Daneben hatten die Delegierten der O.C.I.C. Gelegenheit, den katholischen Standpunkt bei verschiedenen Anlässen sowie in Presse und Radio öfters zum Ausdruck zu bringen.

Bibliographie

Dr. Caspar Willeke: **«Film, Kunst und Moral.»** Eine wissenschaftliche Darlegung. 95 S.

Dr. Caspar Willeke, jetziger Hauptschriftleiter des Paderborner Bistumsblattes «Der Dom», gibt mit dieser Schrift seine Doktordissertation als drittes Heft der Katholischen Filmkommission für Deutschland in verkürzter Form einer weitem Oeffentlichkeit preis. Es ist dies eine verdienstvolle Tat, denn das 95 Seiten starke Heft erscheint zu einem Zeitpunkt auf dem Büchermarkt, da die darin behandelten Probleme, in weiten Kreisen aktuell geworden, immer wieder zur Diskussion stehen. Dabei wirkt sich der Umstand, daß jeder zwar die gleichen Worte gebraucht, diesen Worten jedoch oft ein sehr verschiedener Inhalt unterschoben wird, in höchstem Maße verwirrend aus. Eine klare, aussichtsreiche und fruchtbare Aussprache wird dadurch nicht nur erschwert, sondern geradezu unmöglich gemacht. Wir werden auf das wichtige Buch im «Filmberater» gelegentlich ausführlicher zurückkommen. Für heute mag es genügen, unsere Leser auf das Buch aufmerksam gemacht zu haben. c. r.

Die Redaktion des «Filmberaters» vermittelt gern Bestellung des Buches, das zum Preis von ca. Fr. 3.— erhältlich sein wird. Die Redaktion.